

wie für goth. leihvan sil neben nhd. lichen auch liuchen zeigt, pl. praet. luwen, part. geluwen
so für peihvan premere ald. diuhan.

wie hiesz wol der daume, ald. dûmo, ags. þûma goth. ^{schw. tumme} peihma, sibilil piuhma, wie unten im text
7

tumultus, tohu strepitus, tohina sonus tumultantium, tohotan sonum cieo,
touhaan strepo, touhina was tohina, tomu sonus gravis, tumultus, pulvis,
tuhoan tumeo, reprimo, tuhutan sonum sibilum cieo u. a. m. der waltende
vocal ist unverkennbar u, o, ablautend in eu, ou und liesze statt des goth.
ei ein iu gewarten, doch nie findet sich hv nach iu; war piuhvô dem goth.
organ zuwider und ward es zu peihvô? die wurzel scheint piuhan premere,
wie sie noch im ahd. diuhan aufzuweisen ist. ich gewahre auch eines seltnen
ahd. frauennamens Gartdiuhâ (Graff 4, 253. 5, 219), in dessen zweitem theil
diuhâ = goth. peihvô enthalten scheint, und den ich deute 'die im haus, auf
der erde, in der welt donnernde', offenbar eine donnergöttin, wie Theihvô,
oder wenn man auf menschen auslegen wollte, wenigstens wolkendrängende
zauberin, in jedem fall hat die benennung mythischen gehalt und ursprung.
ob sich der gleich vereinzelt auftretende männliche name Diho (Graff 5, 216)
mit Diuhâ einigen lasse, müssen weitere beispiele beider formen entscheiden.
Gart mag an die altnordische Gerdr und noch an Thorgerdr, Freygerdr (Frö-
gertha bei Saxo) klingen.

in der Eifel
deihen drückau.
Schmuck 1, 103. 223.

est. Kõu tütar,
Donners ts. ts. v.
Kalevipoeg 3, 194.
196.

Āsynja
Freyr átti Garti
hoch var Gymis döttir
iðtuo ætt ar. Sæm.
1176

ahd. hiuwo: sl.
sova (ab 3, 1193)

vgl. τύκος
τύκτω (4.9)

Vonnöthen wäre nun in die beschaffenheit dieses piuhan, diuhan und
touhaan näher einzudringen. bedenkt man das schwanken finnischer inlaute
zwischen h und s (mehi und mesi honig, hanhi gans, tuhat tausend u. s. w.),
so stimmte zu touhaan sonare das freilich sehr vereinzelt stehende skr. tus
(Bopps gloss. s. 155⁴), noch mehr das altn. þysia prouere, þys tumultus,
strepitus, þausn strepitus tumultus, das ahd. dōsōn sonare, unser tosen
(Graff 5, 229). dagegen hat ahd. diuhan, dūhan die bedeutung von premere.
cogere, tundere, wie sie auch dem nnl. douwen eigen ist. ahd. diuhil ferrum
rude, nhd. deuhel (Schmeller I, 363) scheint von seiner rohen bearbeitung
so zu heissen, sehr treffend erklärt sich ahd. dûmo, nhd. daume, ags. þûma
aus dūhmo von dūhan, weil die hand mit dem daumen aufdrückt (1); die
goth. form würde wahrscheinlich lauten piuhma, und da der donner durch
spannung oder druck der luft hervorgebracht wird, so fänden jenes diuhâ
und peihvô ihre befriedigende erklärang. vielleicht lieszen sich damit selbst
die s formen vereinbaren und der schall überhaupt aus der gedrückten und
gestosznen luft verstehn.

IV. Die vorstellung premere möchte ich hier um so weniger fahren
lassen, als dadurch mittel an hand gegeben werden, andere mit gleichem

(1) vgl. auslauf B. und zumal peukalo.

in Svartfölaraga hat Þhörngnýr (Homitrus strepitus, grýnr, larm, geräusch)
zwei söhne Þhörðelfr und Þhörstær (donnerst. donnerst.)
nach Olaf der heil. saga (famm. 4, 156) folgen drei Þhörngnýr histvinnu.
Þörngnýr Þörngnýr þon.

auch tauhaan

h nach iu. tiuhan liuhap

wie piuna tui zu peina?

? diuza

Cartdiuha bei Neugart n^o 68 a. 778
vgl. cart chorus (gram. 2, 455).
Förstemann 491 u. 1156 unter thiu.

altn. Haffpör und Haffpóra f.
cod. laursh. 2992 Thialf. zit. Thioel

Thioel Neugart 54. Förstem. 1157
Diholf Karaj. 115, 42 =

Donarult, porult.
vgl. Hamarvöllur Dranke n^o 644, wie
hamarvöllur s. 18.
Gerdr Gymis döttir, Gymir = Hymir?
Hrimgerdr Hata döttir. Sæm. 143. 144.

Thorgerdr ungerdr. Gartdiuha, ebenso
Hrymgerdr, wozu man Hrimgerdr
machte, wie aus den hrympursu =
donnerst. hrimpursu hervorgeht?
sehr zweifelhaft.

Gartdr, vater von Hrymr, Vegardr,
Freygerdr und Thorgerdr, Gricgardr.
um Fornjot 360
fornald. 2, 5. 6.

Thorgerdr m. scheint eins mit Thor.
gerdr f.

[peihma]

vgl. litt. Laima und Laume
gr. Λαμία.

vgl. aladthamo in walb. fl.
(vov. p. Xv), var abv arti ubul

Biörn hat piälff labor
Könate Thialfi donarvöllsin?
piälfi bar Kile þors. Sn 150, ist Thors
dienst und trägt die donarvöll.
seine wärter Rökva (Röskva) ist
aus die larmende, donnende,
rest tumultus, raska turbare
ags. rascetan stridese, crepere, strepere
rascetung stridor, fragor, it.
conuscatio.

(Lauhajan, ahd. lohasan; rúnasan murmurare;
plechazan, ags. blicetan; grimetan fremere; rascetan stridor)

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 210